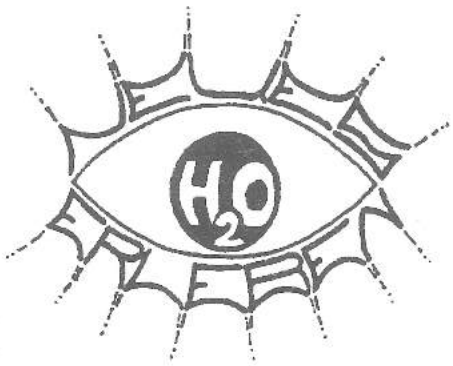
hertz heute

Schutzgebühr 10 Pfennig — Die informative Tageszeitung zur HertzWoche '99 — Mi., 07. Juli 1999

Macht was draus...!

von Euromoglimark

"Mark, schreib' mal den Einleitartikel!" schallt es mir jetzt noch immer mit einer gänsehautprovozierenden Stimme durch mein rechtes Ohr. "Toll, toll, toll, toll, toll klar, mach' ich. Bis wann?" "Bis gestern natürlich, wie immer!" Tja, und nun sitz' ich hier und weiß ehrlich gesagt nicht so recht, wie ich was schreiben kann. In meiner Euphorie hab' ich natürlich erst einmal zugestimmt. Ich möchte es aber gerne vermeiden, daß das ganze wieder so in das typische Schlaberlabersülz ausartet, immer auf die gleiche Art: "Ohhh, ahhh, willkommen Ihr lieben Menschen zur x-ten Projektwoche, seid alle erpicht darauf, kreativ und fröhlich zu sein, die Sonne scheint, die Welt ist in Ordnung..." So'n Quark, das ist sie wahrlich nicht, denn wenn man das ganze genauer betrachtet, findet man größtenteils nur Meinungen wie: "Projektwoche? Oh, geil, welches Projekt nimmt am wenigsten Zeit in Anspruch? Aha, her damit! Kann man da auch lange schlafen? Ja? Super, ist reserviert für mich!" Dabei ist so eine ProWo doch eigentlich dafür gedacht, dass man ein bischen seine kreativen Seiten ausleben kann, einfach mal was anderes ausprobieren. "Sag' mal Jenny, warum machst Du eigentlich bei hertzheute mit?" "Natürlich um auf Euch aufzupassen. Aber wir kriegen das schon hin!" "Aha, an Kreativität nicht zu übertreffen!" Seht Ihr, da äußern sich die Bedenken bei den Projektleitern und Zukünftigen. Wie kriegt man eine Horde Wilder gezähmt? Läßt man den Käfig lieber geschlossen, oder offen? Wenn die Teilnehmer keinen Bock auf Projektwoche haben, gestaltet sich das miteinander Auskommen als sehr kompliziert. "Hey Jochen, gehen wir Dir auf den Geist, gehen wir Dir auf den Geist, gehen wir Dir auf den Geist, nun sag' schon, sag es, sag, sag, sag, sag es?" "Hör auf mich zu nerven, schreib' lieber Deinen Artikel fertig!" Seht Ihr, da ist es wieder, das "Laßt-mich-doch-alle-verdammt-nochmal-in-Ruhe"-Syndrom. Sicher, irgendwann geht man sich unter Garantie gegenseitig auf den Keks und braucht mal Abstand zu allem, aber solange man es trotzdem schafft, etwas auf die Beine zu stellen, von dem man hinterher stolz sagen kann: "Schaut her Jungs und Mädels, das hier ist mein Werk. Das hab' ich ganz alleine geschafft" solange, ja solange ist der Sinn einer wahren Projektwoche erfüllt. Nicht aber, wenn man das ganze nur als Beschäftigungstherapie sieht, sich in das Projekt setzt und wartet, daß der Tag vorübergeht, alle zwei Minuten flehend auf die Uhr starrend. Das ist absolut nicht der Sinn einer solchen Woche. Deshalb Schande über die, die sich auch nur im geringsten angesprochen fühlen. "Äh Mark, was sollte die Frage eben? Warum machst 'n Du hier mit?" "Tjoa, öh, naja eigentlich ist das doch das Projekt überhaupt! Total supi! Man kann bei einfach allen Projekten 'nen Tag lang mitmachen und schreibt dann seinen Artikel darüber. Das ist doch die Alternative für alle die, die wie ich niemals eine ganze Woche Chemielabor aufräumen könnten, oder bei der Affenhitze sechs volle Tage bei schneidbarer Luft in einem Raum Schach spielen, da geht man ja ein als Schwein!" "Aha!" Deshalb frage ich mich ja auch, warum nur so wenige dieses Projekt gewählt haben. Hier kann man sich wahrlich frei entfalten und das Ergebnis können dann Hunderte, Tausende, Zigmillionen lesen, und wenn Du gut warst, kriegst Du' n Bienchen und wenn nicht, dann gibt' s Haue. Aber man darf sich auf gar keinen Fall unterkriegen lassen! Das hat oberste Priorität! Gleich am nächsten Tag fängst Du einfach mit 'nem neuen Versuch an und kein Hahn wird wegen Deinem alten Mist noch mal krähen. Das ist eigentlich der Grund der Gründe, warum ich jetzt hier sitze und diese Zeilen schreibe. Kleine besondere Nebenerscheinungen wie Digicam, Laptop, ein voller Kühlschrank und jeden Morgen frische, leckere Brötchen aus dem Café sollten als Argumente spätestens jetzt je



HEINRICH HERTZ GYMNASIUM '99

weiter Seite 2

In dieser Ausgabe

✗ Die Übersicht: Alle Projekte, wo sie stattfinden und die Etagenübersicht (→ Seiten 4/5)

✗ Was die ProjektWoche an mediellen Ereignissen zu bieten hat lest Ihr auf → Seite 6

Was ist heute los?

Einzig allein

Am heutigen Mittwochnachmittag findet nur das Volleyball-Turnier statt. Das ganze vollzieht sich auf dem heimischen Turnhallenboden. Beginn unter der Leitung von Christoph Lachmund und Dörte Seidenstücker ist 13 Uhr. Ab 14 Uhr beginnt das eigentliche Turnier.

Inhalt der Sendung vom 7. Juli 1999:

Kurzvorstellung der Projekte
Interview mit Frau Zucker
Umfrage unter Projektteilnehmern
Vorbereitung der Projekte
HERTZ TV himself

13 bis ZWEI Uhr am Ocean
17.30 Uhr im Offenen Kanal

HERTZ TV

http://www.hertztv.tsx.org

Fortsetzung von Seite 1

den noch Unentschlossenen erweichen. Um noch mal Klartext zu reden: "Alle, die ihr Projekt den Würfel haben entscheiden lassen, haben wohl eindeutig die goldene Arschkarte gezogen, es sei denn, der Würfel hatte 'ne 23 dabei!" "Halt den Mund Mark, ich muß mich konzentrieren!" "Oh, sorry, ich hab' nur laut gedacht! – Hai Anh, kriech' ich mal'ne Mülsch und 'n Löffel für den Kakao?" "Mach doch selber, Du stehst doch gerade!" "Das ist kein Stehen, ich bin so lang!" "Pah!" Faules Huhn, aber wart' s nur ab…

Tja, ab und zu weicht man in seinen Gedanken auch einmal ab. Datt läßt see wo kaom famaidänn! Aber schon im nächsten Moment werde ich wieder in die Realität zurückgeholt. Schließlich warten da draußen eine Menge großartig inszinierter und durchdachter Projekte auf ihre Publikation in den Medien ("Komm' ich jetz' inn Fernsehn?"). Haufenweise faszinierende Nachmittagsveranstaltungen stehen auf dem Speiseplan von A wie Badmintonturnier über H wie HertzFete bis Z wie Mensch-ärgere-Dichnicht Turnier. Wer da jetzt nichts passendes für sich findet, ist selber schuld! Aber da wir nach außen hin ja als intelligent gelten, hoffen natürlich alle Projektveranstalter auf Eure Initiative… Macht doch endlich mal was draus. Wir, das hertzheute-Team, werden bestmöglich versuchen, Euch über die geplanten Geschehnisse eines jeden Tages im Voraus zu informieren. Ihr tätet uns einen noch größeren Gefallen, nebst des Erwerbens einer Zeitung, wenn es Euch möglich wäre, selbst einen Bericht über Machenschaften, Ziele und Hoffnungen Eures gewählten Projektes zu verfassen (Zigtrilliarden werden das lesen können!). Zur Belohnung gibt's auch ein Bienchen, oder aber Haue, wer weiß?

In diesem Sinne, laßt es uns anpacken und macht was draus…

The Show must go on

Das Jahrbuch springt dem eigentlich sicher geglaubten Tod von der Schippe

Es ist einfach unglaublich! Aber Ihr habt tatsächlich durch Eure eigentlich von Risiken überhäufte Zahlungsbereitschaft etwas geschafft, von dem ich nie geglaubt hätte, es könne funktionieren. Wovon ich spreche, ist die überall groß proklamierte Rettungsaktion des Jahrbuches, bei der es lediglich darum ging, sein eigenes persönliches Jahrbüchlein im Voraus mit einem Unkostenbeitrag von 15 Märkerchen zu reservieren. Nach anfänglichen Startschwierigkeiten bedingt durch das ungewohnte Schnellschreibverfahren (wahrscheinlich sind jetzt mindestens 23 verschiedene Versionen meiner Unterschrift im Umlauf), funktionierte diese Hau-Ruck-Aktion beinahe so reibungslos, wie ein geöltes Uhrwerk. Und gerade das ist der springende Punkt bei der Sache. Ihr alle seid normalerweise ein so träges Volk, wodurch es uns erfahrungsgemäß unmöglich schien, Euch zu so etwas zu animieren. Aber dann – eine Sternschnuppe, ein Zeichen, ein Licht am Ende des Tunnels... Als Resultat darf ich hiermit nun unglaublich stolz verkünden: "EUER JAHRBUCH HAT ÜBERLEBT!!!" und das haben wir nur Euch zu verdanken. Zwar sind nicht annähernd 305 Bestellungen bei uns eingegangen, aber das gesammelte Geld deckt einen Großteil der zu zahlenden Kosten für Druck, Klammern und Heften, Sortieren und und und, so daß Ihr Euch wie alle Jahre wieder auf ein neues, hoffentlich gut gelungenes Jahrbuch freuen könnt. Was allerdings in meinen Augen nicht unerwähnt bleiben darf ist die Tatsache, daß meines Wissens nach kein einziger Lehrermensch sich dazu durchringen konnte, dem Aufruf zu folgen – schämt Euch!!! Weiterhin sollten jetzt alle die Leute ein schlechtes Gewissen bekommen, die nicht mal ansatzweise darüber nachgedacht haben, was so ein Jahrbuch denn in 15 oder 20 Jahren für eine Bedeutung haben könnte. Da sitzt man denn in seinem Schaukelstuhl auf der Veranda seines Häuschens, denkt über vergangene Zeiten, so zum Beispiel Schule, nach und verspürt den inneren Wunsch, doch noch einmal in diese Zeit springen zu können und sucht Anhaltspunkte zum träumen. Und dann sind genau die Leute im Vorteil, die eines dieser wunderbaren Jahrbücher erworben haben. Genau genommen ist der Spaß auch total billig, denn wenn man bedenkt, daß die vielen Seiten mit ganz doll vielen tollen Photos inklusive dem ansprechend bunten Umschlag nur läppische 15 Mäuse kosten tun.

Tja Leute, man sieht das unsere Digitalkamaraden Geist aufgegeben hat.
Bitte entschuldigt das schlechte Layout und die fehlenden Fotos!
Wir versprechen Besserung

Jochen

Die neue Errungenschaft

"Winke, winke!"

Oh, ja. Alles stöhnt auf. Es gibt wohl keine so sehr verspottete wie beliebte Serie auf der Welt wie diese. CDs, Kassetten, Plüschtiere, ja sogar ein eigenes "Teletubbiesland" kann man derweil für die fernsehungrigen Kleinkinder(?) erstehen. Woher kommen die abartigen Geschöpfe? Erstmals ausgestrahlt auf dem BBC, inzwischen jeden Tag gegen Mittag auf dem KiKa zu finden. Gebt es doch zu, natürlich habt ihr die Serie schon gesehen! Würde mich gar nicht wundern, wenn pünktlich um 12:15 Uhr zu Hause der Videorecorder anspringt! Ja, ja, jetzt kommt wieder die Ausrede, so gegen Mittag käme nichts anderes! Tja, jede "Magnum-Sunnyboy"-Serie geht irgend wann mal zu Ende. Doch zurück zu den "Teles", wie ich sie der Kürze halber nennen will. Für alle, die in ihrem Englisch nicht ganz auf der Höhe sind (Aber hallo!), tubby heißt Bauch. Wow, Teletubbies sind also Bauchfernseher! Hääää?!

Ok, ist doch egal.

Eine Studie hat ergeben, dass sogar vorwiegend Teenager diese Sendung sehen. Da fragt man sich natürlich, wie, wenn es "erst" um Viertel nach zwölf kommt? Müsste da nicht folgen (Mathe färbt ab), dass da ehrenswerte, fleißige, immer zuvorkommende Schüler etwa die Schule schwänzen?

Aber nein, soweit wollen wir dann wohl doch nicht gehen (Schlimm so zu denken). Zu meiner Schande muss ich gestehen, dass ich die Viecher leider noch nicht on TV bewundern konnte. Doch da Lah-Lah, Tinky-Winky, Dipsy und Po sogar schon 5jährigen zu doof sind, ist das kein Verlust, oder? Gerüchten zu Folge lernt man da ja sowieso nur how to zieh an einen Gummistiefel. Nachdem die Teles dann ein kräftiges "Nochmal, nochmal!" gekreischt haben, kommt der ganze Mist (Sorry, Film) dann nochmal. (Hää, sind die Teles etwa schwer von Begriff??) Dass die Sonne nur untergeht, wenn die Teles "Winke, winke!" bis zum Abwinken lallen , ist mir neu, aber wohl leider wahr.

Tja, ein Gutes kann nan noch sagen: Seit diese fabelhafte Sendung kommt, ist mancher Unterricht nicht mehr so öde, oder? (Gebt es zu!)

Caroline

Abitur - und dann?

Was machen Sie nach dem Abitur? Eine Lehre oder werden Sie studieren? Es gibt auch einen dritten Weg: die Kombination von kaufmännischer Ausbildung und Wirtschafts- oder Wirtschaftsinformatik-Studium. Sie lernen in einem Unternehmen und studieren zugleich an der Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie Berlin. Ihre Dozenten dort sind Universitätsprofessoren und renommierte Praktiker. Nach vier Semestern Ausbildung und Studium legen Sie die IHK-Prüfung im gewählten Beruf ab, nach weiteren zwei Semestern erfolgt die Prüfung zum

Wirtschafts-Diplom
Betriebswirt (VWA)

Wirtschafts-Diplom
Informatik-Betriebswirt (VWA)

Absolventen dieser bundesweit bewährten Sonderausbildung von Abiturienten gelten in der Wirtschaft als die „Praktiker-Elite".

Interessiert? Wir senden Ihnen gern ausführliche Informationen zu.
Tel. (030) 31 86 23-12
e-mail: vwa-berlin@bildungscentrum.de

VWA Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie Berlin
Hardenbergstraße 7
10623 Berlin
Fax (030) 31 86 23-15

Die Projekte

Nr.	Name	Leiter	Aufsicht	Raum
1	"Go"	René Jokisch, Vytas Huth	Frau Becher	0.15
2	AD 'n' D	Richard E., Felix B., Christoph N.	Frau Becher	1.04, 1.05
3	Aktien / Börse	Robert Schulz	dito	2.04
4	· Astronomie	Herr Kreißig	dito	3.13
	Auschwitz	Frau Liebrecht, Frau Andert	dito	Rekt. EG links
5	Backprojekt	Jan Balbach	Frau Selge	0.12
6	Baseball	Lars Döhling	Frau Schmidt	S-Bhf Eichkamp
7	· Basketball	Herr Ewert	dito	Pufendorfstraße
8	· Beachvolleyball	Markus Auricht	Herr Richter	Pankow
9	Billard	Christian Genz, Michael Junge	Frau Kelle	Unikomm
10	· Café	Sandra Vogel, Daniela Ayvasky	Frau Drohla	0.13
11	· Chemie und Farbe	Ronny Linke, Martin Auricht	Frau d'Heureuse	Labor
12	Computer für Anfänger	Christian Burtchen, Martin Heß	Frau Müller	3.03, 3.04
13	· Das Schwarze Auge	Florian Jantschak	Frau Paschzella	2.12
14	Diskussions-Projekt	Franziska Wollert, Juliane Georg	Frau Dr. Kunath	0.14
15	Elektronik	Michael Schüler, Thomas Strauß	Herr Bünger	1.08,1.12
16	Englisches Theater	Anja Galeski, Torsten Skora	Torsten Skora	2.05, Aula
17	Expo-Teich	Frau Decker	dito	Werkstatt
18	Feuerwehr	Gunther Koch	dito	0.02
20	Fußball	Andreas Gunkel, Daniel Düring	Herr Lingnau	FEZ
21	Graffiti	Frau Danyel	dito	Druckraum
22	Handball	Rainer S., Marianne K., Annika R.	Frau Schreiber	extern
23	· hertzheute	Jochen Lenz	dito	Rekt. EG rechts
24	· HertzTV	Adrian R., Kai-Uwe H., Michael W.	dito	Rekt. 1.OG
25	Internetseiten in html	Michael Meinel	Herr Lüdtke	Rekt. 2.OG
26	Jahrbuch	Victoria Kebig, Judith Priefert	Frau Spohn	1.03
	Jugend Forscht	Herr Bünger	dito	1.09, 1.12
27	· Linux	Holger P., Stefan N., Thomas L.	Herr Lüdtke	Rekt. 2.OG
28	· Literarisch-Musikalisches Programm	Frau Duwe, Frau Fischer	dito	0.09, Aula
29	· Musik-Workshop	Sebastian Schulze	Oma Schulze	Ahrensfelde
30	Philosophie und Naturwissenschaften	Herr Dr. Nicol	dito	1.02
31	Radio	Gregor Koch, Marius Horch	Frau Kelle	0.06
32	Radfahren zu technischen Denkmälern	Herr Uhlemann, Jona K., Martin W.	Herr Uhlemann	T. Denkmäler
33	· Schach	Andrej Maschatih	Frau Paschzella	0.03
34	· Seidenmalerei	Frau Weißleder	dito	1.07
35	~~Sketche und Kurzkomödien~~	Frau Stuhr	dito	2.02
36	· Tanz	Martin Ringel, Annett Rabe	Frau Najorka	2.03
37	Teacher's Head	Annegret Werner	Frau Krafzik	Kunstraum, Hof
38	· Tennis	Herr Emmrich	dito	Treptow
39	· The Incredible Machine	Sebastian Haupt	Herr Dr. Seidel	1.10
40	· Volleyball	Sebastian Wilke, Dörte Seidenst.	Frau Selge	Turnhalle, Platz

Legende:
extern steht für außerhalb der Schule stattfindende Projekte bkA braucht keine Aufsicht
Genauere Angaben zu den Außen-Projekten findet Ihr auf der nebenstehenden Seite!
Rekt. steht für das Rektorenhaus, wobei eine Angabe der Etage folgt (EG = Erdgeschoß; 1.OG = 1. Stock)

Die informative Übersicht zum Rausnehmen

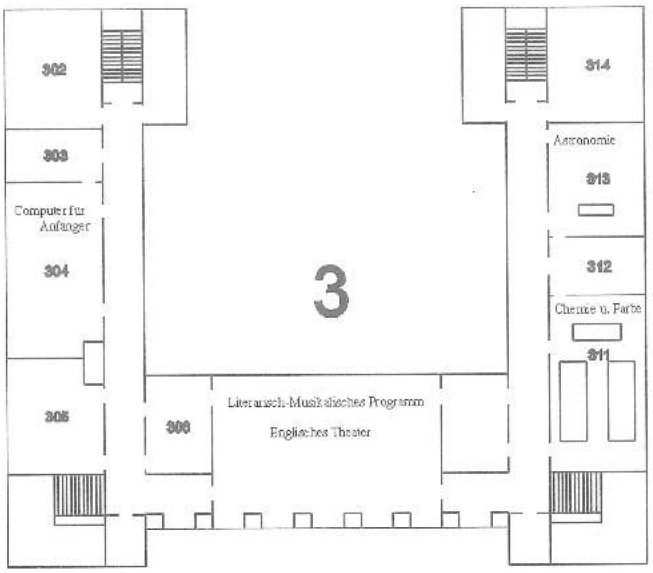
Nachmittagsveranstaltungen des Fördervereins:

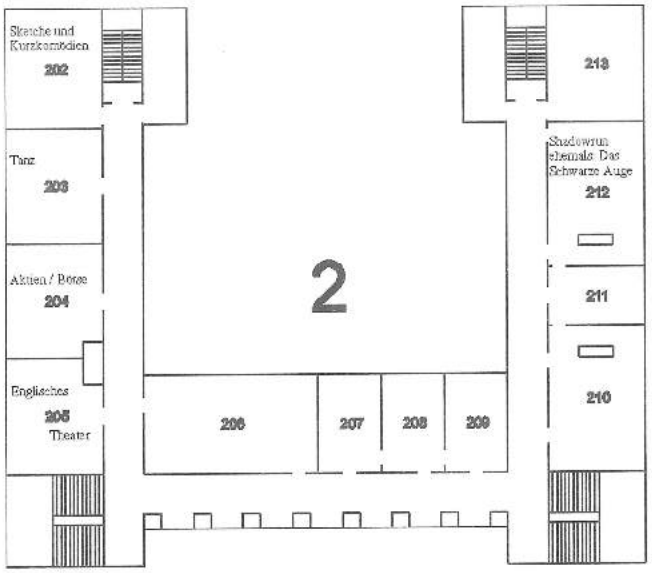
Am Donnerstag finden nachmittags ausschließlich die Führungen des Fördervereins im Sinne der Nachmittagsveranstltungen statt.
Leider war auch hier – wie schon im letzten Jahr – das Interesse sehr gering. In Folge dessen findet die Führung im Gerichtsmedizinischen Bereich nicht statt.
Genaueres hierzu findet Ihr am Aushang nahe des Vertretungsplans und in der morgigen Ausgabe!
Alle weiteren Nachmittagsveranstaltungen entnehmt bitte täglich unserem Titelblatt.

Die Etagenübersicht

graphisch aufbereitet von Jochen sowie dokumentiert von Mark

Für alle Pappnasen, Weicheier, Warmduscher, Rechtsfahrer, Vorwärtseinparker, Süßfrühstücker, Weichkeksesser, Schutzblechfahrer, Fußföner, Spaghettischneider, Naßkämmer, Arschnasen und Verpeiler kommt hier nochmal die komplette Raumaufteilung für die jeweiligen Projekte in Spezialausführung aller Etagen des Schulgebäudes. Solltet Ihr Euch dennoch (Gott weiß wie) verlaufen tun, hängt Euch ein Schildchen, sofern zur Hand, um, oder malt Euch mit einem Kreidestück aus einem der Klassenräume oder einem Lippenstift (Was, Du hast keinen Lippenstift dabei? – dann wirst Du jämmerlich verenden!) ganz fett folgende Punkte auf die Stirn: "Name, Geburtsdatum, Schuhgröße, Deutschzensur, abzugeben bei, IQ ("ich quake") und folgenden Schlußsatz: "Komm' ich jetz' in'n Fernsehn???"



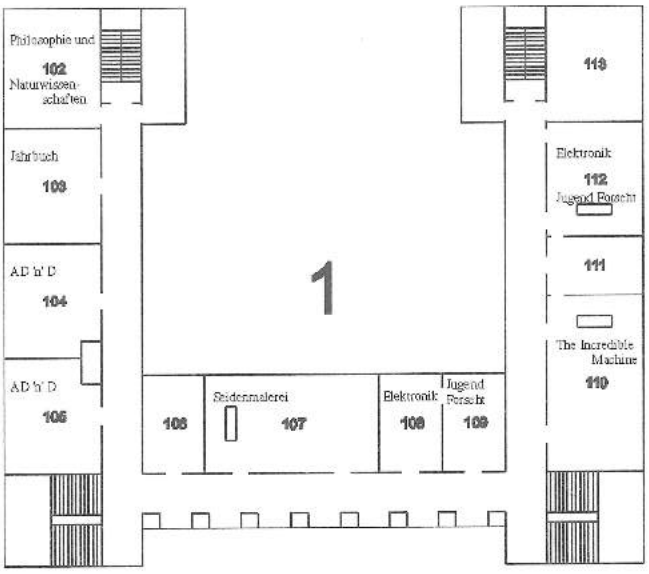


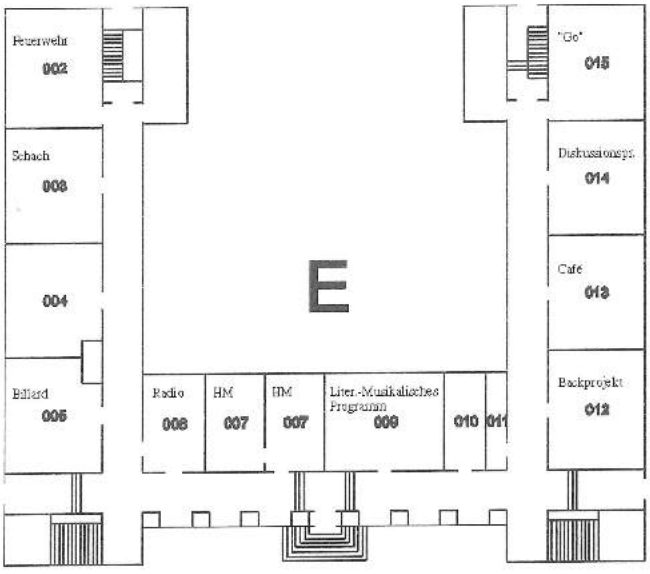
Rektorenhaus:

Erdgeschoß links:	Auschwitz (ab Montag)
Erdgeschoß rechts:	hertzheute
1. Obergeschoß:	HertzTV
2. Obergeschoß:	Internetseiten in html Linux

Ostseite:

Kunstraum:	Teacher's Head
Druckraum:	Graffiti
Werkstatt:	Expo-Teich
Turnhalle:	Volleyball





Auswärtsprojekte:

Baketball:	Sportanlage Pufendorfstraße
Baseball:	Sportplatz Kühlerweg (S-Bhf Eichkamp)
Beachvolleyball:	irgendwo in Pankow (ca. 7 Tram-St. vom S-Bhf)
Fußball:	Freizeit- und Erholungszentrum Wuhlheide
Musik-Workshop:	Feldstraße 2, 16356 Ahrensfelde
Tennis:	Köpenicker Landstraße, Willi-Sänger-Sportanlage

Die informative Übersicht zum Rausnehmen

Die Medien der Woche

von Hai Anh und Jenny

Auf die Projektwoche freut man sich ja wahrlich das ganze Jahr, denn endlich hat man auch mal die Möglichkeit Sachen zu tun, die sonst ziemlich kurz kommen. Auch muss man nicht immer mit den selben Leuten zusammenarbeiten, kann schon mal Kontakte zu Schülern anderer Jahrgänge knüpfen. Angesichts des recht breiten Angebots an Projekten fällt die Auswahl jedoch nicht allzu leicht. Würde man doch außer die ganze Woche Basketball zu spielen auch gerne mal im Englischen Theater mitmachen oder seine Talente der Kunst widmen. Die finale Entscheidung wird einem ja sowieso vom PWOK abgenommen und so werden wir denn alle mehr oder minder ab heute fünf Tage lang endlich mal tun und lassen was uns Spass macht. Da sitzt dann jeder in seinem Raum oder springt auf irgend 'nem Sportplatz herum und freut sich (oder auch nicht), aber was machen denn die anderen 500 Leute? Schade, dass man von denen nichts hört, denn man könnte sich ja eventuell entscheiden nächstes Jahr mal was völlig neues auszuprobieren. Auf eben diesen Missstand wurden bereits vor Urzeiten einige der Hertzis aufmerksam und so wurden die Projekte Hertz TV und hetzheute zur Projektwochentradition. Tagtäglich können so alle erfahren, was in den nicht eigenen Projekten so abläuft.

Aber diesmal wird alles anders! Besonders in der projektinternen Organisation sind einige Verbesserungen geplant. Total neu ist in diesem Jahr die Existenz eines Schulradios. Aber lest doch selbst...

hertzheute

Da ihr eure 10 Pfennig Hungerlohn ja schon bei den entsprechenden Leuten abgegeben habt, wißt ihr eigentlich bereits, was ich euch noch einmal ausdrücklich sagen möchte:

hertzheute ist wieder da!!!

Der ständiger Begleiter wird euch, wie auch in den vergangen Jahren, täglich das Aktuellste vor Augen führen, was die ProWo zu bieten hat. Wie ihr das gewohnt seid, werden dabei Berichte über diverse Projekte, Hinweise auf Veranstaltungen am Nachmittag, sowie Ergebnisse von Turnieren am Vortag im Vordergrund stehen, die aus Euch DEN ultrainformierten, ProWo-aktiven Hertzi machen.

Und wer steht hinter all diesen Beiträgen für Euch? Natürlich die hertzheute-Redaktion, die auch dieses Jahr aus Schülern der siebenten bis zwölften Klasse zusammengesetzt ist. Elf sind wir an der Zahl und das heißt letztendlich Streß für uns! Schließlich wollt Ihr ja am jeweils folgenden Tag wieder acht bis sechzehn Seiten in der Hand halten, die wir für Euch zusammentragen. Um dieses Ziel zu erreichen, werden die Redaktionsmitglieder die ersten und letzten sein, die den ProWo-Tag in diesem Haus verbringen.

Denn unser Tag beginnt morgens halb acht. Allerdings noch nicht ganz so arbeitsam, nämlich erst einmal mit dem Verkauf. Zu solch früher Stunde stehen wir bereit um die hertzheute-Exemplare an den Mann bzw. die Frau, also Euch, zu bringen. Dann hat der Interessierte Zeit für einen Besuch des Schulchores und um neun, wenn der Großteil von Euch zu den Projekten geht, dann gibt es erst einmal Frühstück. Bis hierhin war ja noch alles ganz lustig und entspannend, aber jetzt geht der Tag erst richtig los: Denn als nächstes gibt es eine Redaktionssitzung, in der festgelegt wird, wer was macht bzw. wer welches Projekt unter die Lupe nimmt. Tja, und ab da ist jeder auf sich gestellt und recherchiert sich nen Wolf, das heißt: besucht die Projekte, interviewt entsprechende Personen und schreibt letztendlich den Text, der in das Blatt für den nächsten Tag rein kann. Ja, und als Letzter darf sich dann unser Projektleiter und Setzer über die zahlreichen Fehler freuen. Alles in allem könnte man so einen als gefüllt bezeichnen. Denn vorbei ist dieser erst so gegen 18 Uhr, wenn der letzte Artikel im Layout des hertzheute ist. Jochen rennt dann mit den Disketten unterm Arm zur Druckerwerkstatt und läßt die Exemplare ausdrucken, womit letzlich auch für ihn Schluß ist. Und jetzt erstmal für mich ...

hertz heute

Von 13 bis zwei

Eines der traditonelleren Projekte ist HertzTV. Wie in jedem Jahr, wird es auch in diesem eine tägliche Sendung zur Projektwoche (wozu auch sonst) geben. Doch bis dahin ist es ein langer, teilweise recht steiniger Weg. Denn schließlich läßt sich ja so ein Film nicht einfach aus dem Ärmel schütteln. Damit ab heute alles reibungslos ablaufen kann, haben die Projektleiter Michael Weber, Adrian Ranfft und Kai-Uwe Heinze schon vor einer Woche mit intensiven Vorbereitungen begonnen. Zum Beispiel wurden alle Teilnehmer von Mittwoch bis Freitag letzter Woche in einem Kurzseminar in Sachen Technik und Interviewpraxis eingewiesen. Ausserdem haben die drei schon vorab geplant, wann welches Projekt vorgestellt wird. Mit 21 Teilnehmern, die allermeisten aus den Klassen 7-9, ist das Fernsehprojekt auch eines der größten.

"Wir brauchen so viele Leute, sind diesmal bis zum Letzten ausgeplant", meint Michael, einer der Projektleiter. Es soll diesmal niemand sinnlos rumsitzen, alle sind in einen exakten Zeitplan eingeteilt. So werden die Teilis in Dreierteams durch die Schule laufen, um ihre Beiträge zu filmen, die sie dann auch noch selbst bearbeiten. Da ja alle noch Anfänger sind, wird freundlich um Nachsicht bei eventuell auftretenden Fehlern oder Mängeln gebeten. Eine spezielle Neuerung ist, daß nicht immer alle Reporter gleichzeitig anwesend sein werden. Je nach Bedarf arbeiten 2 bis 4 Teams am Vormittag, die anderen am Nachmittag. Alle Sendungen werden natürlich auch auf OKB ausgestrahlt. Die genauen Sendetermine erfahrt ihr täglich auf Seite 1 des hertzheute.

Unser neues Baby: das Radio!

Einen Fernsehsender namens HertzTV und eine Zeitung namens HertzSCHLAG – diese beiden Sachen können wir bereits unser Eigen nennen. Massenmedien pur! Aber da fehlt doch noch was, oder? Genau, ein Radiosender. Das dachten sich auch Gregor Koch und Marius Horch (beide 9/1) und riefen das Projekt Nummer 31 "Radio" ins Leben. Sicher war es dann der umwerfende Charme der beiden, der dafür sorgte, dass sich noch vier weitere Leute zum Ziel gesetzt haben, uns eine Woche lang mit der richtigen Mucke zu versorgen. Das Konzept ist zwar noch vage, da ihre Mittel sehr beschränkt sind, aber mit der richtigen Portion Motivation und ein wenig Erfindergeist werden sie während der Projektwoche sicher schon für den richtigen Beat sorgen. Ich bin da sehr zuversichtlich! Auch gegenüber Musikwünschen eurerseits ist das Team jederzeit aufgeschlossen. Einfach CD oder Kassette mitbringen und in Raum 0.06 abgeben. Und da wir schon mal bei Interaktivität sind, fällt mir gleich noch ein, dass wir einen Aufruf starten sollen, denn unser Baby braucht noch einen Namen! Wenn Du, ja genau DU, also im Supermarkt, beim Friseur oder auf dem Klo eine geniale Eingebung hast oder die Erleuchtung erfährst, BITTE MELDE DICH! Ansonsten wird in der Projektwoche laut Aussage von Marius Horch neben Musik wohl auch noch die eine oder andere Reportage über einzelne Projekte zu hören sein. Allerdings gibt es da noch ein kleines Problemchen. Und zwar ist noch die Frage nach dem Sendebereich offen. Auf Grund der schlechten Akkustik im Gebäude werden die Boxen wohl im Treppenbereich aufgestellt. Und so wird ab jetzt das Treppensteigen vielleicht sogar zu einer richtigen Freude. Also Ohren auf beim Treppenlauf.

Impressum

hertz heute Ausgabe 1 '99

Herausgegeben von den Mitarbeitern der Zeitungswerkstatt der VII. HertzWoche '99 (07. - 14. Juli) am Mittwoch, dem 07. Juli '99
Heinrich-Hertz-Gymnasium
Rigaer Straße 81-82, 10247 Berlin
Satz und Verantwortlich im Sinne des Presserechts:
Jochen Lenz, Greifswalder Straße 197
10405 Berlin, Tel. 030 / 4 42 40 15
Repro: Pegasus Druck, Christburger Str. 6, 10405 Berlin, Tel.: 44 34 01 26
Redaktion:
Sven Foellmer, 11₃
Marcus Janke, 8₁
Jochen Lenz, 12
Hagen Möbius, 11₃
Hai Anh Pham, 11₃
Jenny Simon, 11₃
Mark Steudel, 11₃
Caroline Stiel, 7₂
Daniel Wetzel, 11₃
Bastian Witte, 8₁
Christof Witte, 7₁
Photographen:
siehe Photoseite
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für ihre Artikel übernehmen die Autoren die presserechtliche Verantwortung.
hertz heute ist eine Produktion der Schülerzeitung HertzSCHLAG.
Anzeigenleitung:
Mark Steudel, Ella-Kay-Str. 16, 10405 Berlin, Tel.: 4 23 92 29
Schülerzeitungen finanzieren sich hauptsächlich aus Anzeigen; wir bitten daher um freundliche Beachtung
Weiterhin Dank an:
Robert Stahlberg und dessen Freundin sowie der Grundschule in der Hausburgstraße

Wie alles begann...

von Hai Anh (und ein bißchen McKirk)

Kaum ein Projekt benötigt so viel Vorbereitung wie hertzheute. Abgesehen von den rein organisatorischen Dingen wie Raumgestaltung oder Gruppeneinteilung, mußte natürlich auch die Technik aufgebaut und in Gang gebracht werden. So kam es, daß am Montag der Wagen meines Vaters um 07.21 Uhr mit dem für hertzheute bestimmten Rechner (dazu gleich mehr) vor das Schulgebäude des Hertz-Gymnasiums – unserem zweiten Zuhause – vorfuhr. Da um diese Zeit jedoch noch kein Mensch da war (denn wer ist schon so blöd und kommt zu so einer unmöglichen Zeit zur Schule...), wurde der Rechner vorerst beim Hausmeister abgeladen. Danach ging es auch gleich an die Arbeit. Ein ganzer Karton voll mit den maigrünen 30. Jubiläumsausgaben des HertzSCHLAGs, die nur darauf warteten, unter die Leute gebracht zu werden! So stellten sich dann die langsam eintrudelnden Redaktionsmitglieder direkt ans Tor, um jeden, der in die Schule wollte, zu belagern und solange auf ihn einzureden, bis er endlich das Portemonnaie zückte und mit der Mark rüberkam. Wir haben einige echt schwere Brocken an unserer Schule, kann ich euch sagen... Aber die meisten kramten bereits, nachdem sie die lauernde Meute vor dem Tor erblickte, ihre Geldbörsen auf den letzten 20 Metern bis zur Schule heraus und kamen strahlend auf uns zu, in freudiger Erwartung, den neuen HertzSCHLAG endlich in ihren Händen halten zu können. Und genau diese hatten sich mit dem Erwerb eines Exemplars auch gleich eine Beschäftigung für die eine oder andere Stunde an diesem Tag gesichert. So ging alles seinen gewohnten Gang. Mit dem Klingelzeichen zur Stunde war die Chance, einen HertzSCHLAG zu ergattern, vorbei. "Rien ne vas plus", würde der Franzose sagen. Doch für diejenigen, die den Fehler machten und sich für das Projekt 23 "hertzheute" eingetragen haben, ging es jetzt erst richtig los. Da wir euch bereits am Mittwoch zum Auftakt der Projektwoche die erste Ausgabe präsentieren wollten, liefen bereits an diesem Montag in der Redaktion die Vorbereitungen auf Hochtouren. Das größte Problem, das es zu überwinden galt, war wohl das Bereitstellen von Rechnern. Denn einige wollten an dem Morgen nicht so wirklich ihren Dienst antreten. Doch in spektakulären und atemberaubenden Rettungsaktionen gelang es unserem kurzfristig zusammengestellten Notärzte–Team, bestehend aus Daniel Wetzel und Hagen Möbius, die meisten wiederzubeleben. Zu den Patienten zählte unter anderem auch mein toller, an Anfang dieses Artikels erwähnter 486. Noch am Sonntag war er so gut wie tot, quasi im Koma, und einen Tag später lief bereits Windows 95 auf dem Ding. (Daniel und Hagen – meine Helden!) Aber zum Glück hatten wir auch funktionstüchtige Rechner. (Größten Dank an alle "Sponsoren".) Und so entstanden bereits zwei Tage vor Projektwochenbeginn die ersten Artikel für die erste Ausgabe, die ihr nun in den Händen haltet. Voller Spannung werden nun die nächsten Tage erwartet, wo wir uns wieder im Dienste der HertzSchüler und HertzLehrer kreativ betätigen können. So dürft Ihr schon jetzt auf die kommenden Ausgaben gespannt sein. (Die 10 Pfg. immer schon bereithalten, wenn Ihr zur Schule kommt! Spart Zeit und Gesülze unsererseits.) Natürlich werden wir wieder wie jedes Jahr von den einzelnen Projekten berichten und Euch auch bezüglich der Nachmittagsveranstaltungen auf dem Laufenden halten. So wünschen wir allen eine schöne Woche und produktives Arbeiten in ihren Projekten. Genießt die Zeit solange ihr noch könnt, am Mittwoch gibt es Zeugnisse...

Von "Nachwuchs-Einsteinen" und anderen wilden Tiere

von Christof (und ein Wenig von Bastian und ein Wort von Marcus)

Die Neuankömmlinge der Hertz-Schule, die nunmehr ein Jahr hier verweilen, sind überzeugt: "Hier wollen wir bleiben!"

Noch sind sie nicht sehr diszipliniert, aber das bekommen sie auch noch hin. Die neuen Schüler fühlen sich richtig wohl. Alle verstehen sich blendent. Besonders über die Lehrer wird viel geredet. Auf der einen Seite nur Gutes und auf der anderen aber auch harte Kritiken. Manche Lehrer sind einfach zu "streng", das sind die "Neuen" einfach noch nicht gewohnt. Auch mit Schülern aus den höheren Klassen (sprich: aus der zehnten bis dreizehnten Klasse) haben sich die Siebentlässler angefreundet.

Für einige ist es dennoch eine große Umstellung, da in den Grundschulen nicht solch ein hoher Leistungsstandart gefordert wird und ihnen die guten Zensuren nur so zugeflogen sind. Jetzt ist das natürlich alles anders. Hier soll man etwas lernen, denn das Abitur kommt bestimmt. Die Schüler sollen auf das weitere Leben vorbereitet werden und den meisten Lehren gelingt das auch, wie man an den Abiturdurchschnitten sieht. Vielen macht der Unterricht großen Spaß. Besonders der Biologie- und Physikunterricht steht hoch im Kurs. Es macht den Schülern einfach Freude zu experimentieren, was den meisten an der Grundschule noch nicht vergönnt war. Auch der Mathematikunterricht ist sehr beliebt.

Um alles in ein paar einfache Worte zu fassen: die neuen Hertzies haben sich prima eingelebt. Nun warten alle gespannt auf die nächste Generation von Nachwuchs-Einsteinen.

HertzHigh

ProjektWoche NEUES ERLEBEN (1999)

Abschlußparty

Machen wa's kurz:
Die Organisatoren war'n zu blöd 'ne ordentliche Plakatvorlage termingerecht abzujeben. Also:

Tach: **Fr, 09.07.1999**
Zeit: **18-23 Uhr**
bis 9. Klasse Ende jejen 21 Uhr
Ort: **Essenraum HHO**
Rigaer Straße 81/82
Jeld: **3 Märker**
DeJots: **Nova, Locus, StofF**

keine Drogen, kein Alkohol, Kontrolle möglich

Plakat von Jochen Lenz, ca. 20:45 in größter Not